Communiqué de presse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 55

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

menacée. D'abord une réglementation pour la création de nouvelles salles dans un lieu où déjà des places restent inoccupées. Doit-on laisser se perdre à la merci d'une spéculation sans scrupule les 35 millions, qui sont déjà investis par les nombreuses personnes propageant l'art cinématographique?

La Formation de la Chambre Suisse du Film

D'après un communiqué de la «N.Z.Z.» la chambre du film doit se composer de 18 membres, qui seraient élus pour une durée de 3 ans par le Conseil Fédéral. Voici quelle devrait être la répartition:

1 représentant des conférences de l'éducation cantonale.
1 représentant des conférences de la police cantonale.
7 représentants de l'art cinématographique (1 producteur, 2 loueurs, 2 gérants de salles, 1 créateur, 1 spécialiste).
7 représentants de l'éducation, de l'art et des sciences.
2 représentants du commerce et de l'industrie.

Nous prions nos chers lecteurs

de bien vouloir nous faire parvenir d'ici au 20 septembre leurs opinions sur l'importante question de la chambre du film. Tout spécialement nous demandons celà aux loueurs, producteurs, propriétaires de salles et à tous ceux qui s'intéressent au développement de ce bel art cinématographique!

Communiqué de presse

La *Chambre Internationale du Film* communique:

Mardi, 10 août à 17 heures, a eu lieu, à Venise (Lido) la Séance d'Inauguration du 5° Festival International d'Art Cinématographique.

Cette cérémonie s'est déroulée sous la présidence de *S. E. Dino Alfieri*, Ministre de la Culture Populaire, dans la grande salle de projection (1,300 Places) du magnifique bâtiment nouvellement édifié par la Direction du Festival.

La *Chambre Internationale du Film* était représentée par son Président, assisté de MM. *Roncoroni, Ordynski, Havel*, Vice-Présidents et de M. Marcel *Aboucaya*, Directeur de la *Chambre Internationale du Film*.

A la suite des discours prononcés en présence d'un millier d'invités par S. E. le Comte *Volpi*, Président du Festival et par M. Georges *Lourau*, Président de la *Chambre Internationale du Film*, *S. E. Dino Alfieri* proclama solennellement l'ouverture du Festival.

Au cours de son allocution, le Président de la *Chambre Internationale du Film* a exprimé les félicitations et les remerciements de son Association aux Ministres italiens, au Directeur Général Luigi *Freddi* et aux Organisateurs du Festival MM. le Comte *Volpi*, *Maraini*, et Ottavio *Croze*.

Il a ensuite exprimé le désir d'une collaboration plus intime de la *Chambre Internationale du Film* avec Venise.

Le soir, à l'hôtel *Excelsior*, un grand dîner a été offert par le Président de la *Chambre Internationale du Film* en l'honneur de *S. E. Dino Alfieri*.

Stimme aus dem Ausland zur Gründung einer schweizerischen Filmkammer

Die Gründung einer schweizerischen Filmkammer dürfte in allen filmproduzierenden Ländern willkommen geheissen werden, wird doch auf diese Weise eine massgebende Instanz geschaffen, deren Fehlen man bisher auch im Auslande immer wieder als grossen Nachteil für ein gedeihliches Zusammenarbeiten empfunden hat. Eine solche Stelle wird in Zukunft berufen sein, bestehende Mißstände zu beseitigen und letzten Endes auch Streitigkeiten zu schlichten, die sich im internationalen Geschäftsverkehr zwischen den Vertriebsstellen, mit der Zensur usw. ergeben können.

Der Filmkammer obliegt die Erledigung eines zweifellos recht vielseitigen und verantwortungsvollen Aufgabengebietes, wie es im Leitartikel des Augustheftes bereits erläutert worden ist. Natürlich wird man in allen Ländern, deren Filme in der Schweiz laufen, hoffen und wünschen, dass das schweizerische Kinogewerbe unter einer zentralen Kontrolle vor einem weiteren Niedergang bewahrt wird. Neben den rein wirtschaftlichen Fragen wird sich die Filmkammer auch mit den kulturellen Problemen zu befassen haben, um das Lichtspieltheater vor Schundfilmen zu schützen, die seinen Ruf in Misskredit bringen. Natürlich ist der Geschmack des Publikums ein sehr wichtiger, aber unberechenbarer Faktor. Was den Begriff «Kunst» angeht, *so dürfte die grösste Kunst immer wieder darin bestehen, publikumswirksame Filme* herauszubringen, Filme, die dem Publikum aller Bildungsgrade gleich gut gefallen. Es könnte natürlich, wenn man den Durchschnitt betrachtet, in künstlerischer Hinsicht noch viel getan werden, aber ein privatwirtschaftliches Kinogewerbe kann nicht den Schulmeister spielen und das zahlende Publikum «erziehen». Darum muss das Bemühen sich darauf konzentrieren, das denkbar Beste von dem zu bieten, was der grossen Masse gefällt.

Was die schweizerische *Eigenproduktion* angeht, so sollte sich diese auf im eigenen Lande amortisierbare *Dialektfilme* beschränken, im übrigen aber ihr Hauptaugenmerk auf exportierbare *Kulturfilme* legen, wobei die Filmkammer des weiteren die Aufgabe hätte, die Uebernahme solcher Filme bei den ausländischen Filmlieferanten durchzusetzen. *Otto Behrens.*